Wer ist die Berliner AfD?

Wer steckt hinter der AfD?
Was wollen die? Wo treffen die sich?

(Neue)Rechte Jugendbewegung
Identitäre Männerbünde

Lobbynetzwerk Zivile Koalition
Von Storchs „Teaparty" unter der Lupe

Völkische Familienpolitik
Sexismus und Rassismus

Wer sind die KandidatInnen?
Neue Heimat für EX-CDU, FDP, REP, Pro D, Freie Wähler usw.

NATIONALISMUS IST KEINE ALTERNATIVE

GEGEN DIE FESTUNG EUROPA UND IHRE FANS

„Alternative für Deutschland“ in Berlin

Auch in Berlin will sich die rechtspopulistische AfD im September in den Bezirksparlamenten (BVV) und im Abgeordnetenhaus (AGH) breit machen. Gerade mal drei Jahre brauchte die Partei seit ihrer Gründung 2013, um in das Europaparlament (2014), acht Landtage und unzählige Kommunalparlamente einzuziehen. Das Konzept der AfD funktioniert offenbar: Sie bedient sich eines klassischen Freund-Feind-Schemas, stachelt zumeist ungerechtfertigte (Verlust-)Ängste an, knüpft an bestehende rassistische, sexistische und antisoziale Ressentiments an und stellt sich als Alternative zur etablierten Politik dar. Doch was ist tatsächlich von der Berliner AfD zu erwarten?

CDU, FDP, JUNGE FREIHEIT, NEUE RECHTE, MILITÄR

Im Januar wurden für den Wahlkampf die Berliner Landesvorsitzenden der AfD ausgetauscht: **Beatrix von Storch** (früher von Oldenburg), Frontfrau der Anti-FeministInnen und Gutsherrencliquen, sitzt bereits im Bundesvorstand der Partei, im Europaparlament und ist mit ihrem Mann **Sven von Storch** Betreiberin mehrerer neurechter Internetportale und Vereine. Der ihr zur Seite gestellte **Georg Pazderski**, der unter **Bernd Lucke** Bundesgeschäftsführer der AfD war, kann einen anderen Lebenslauf vorweisen: Erst BWL-Studium, dann viele Jahre bei der Bundeswehr, bis 2010 als Sicherheitsberater an die US-Army ausgeliehen und danach auch noch Sicherheitsberater für die EU.

Durch diese neue Doppelspitze aus Adel und Militär wurde **Günter B.J. Brinker** (ehm. Bund der Steuerzahler), der den Landesvorstand seit 2013 leitete, abgelöst. Außerdem finden sich im Vorstand der Steglitzer Rechtsanwalt **Hans-Joachim Berg** (ehemaliger CDU-Funktionär), die Marzahner Flüchtlingsgegnerin **Jeanette Auricht**, der Tegeler Zahnarzt **Carsten Ubbelohde** (auch früher CDU). Der Berliner Chef der Jungen Alternativen (JA), **Thorsten Weiß** - mit 32 Jahren bereits eine militärische Laufbahn sowie eine CDU-Karriere hinter sich - koordiniert nunmehr die AfD-Fraktion im Potsdamer Stadtrat. Der ehemalige FDPler **Roland Gläser**, ein Ressortleiter bei der neurechten Wochenzeitung **Junge Freiheit**, ist der Landespressesprecher und Platz drei auf der Wahlliste zum Abgeordnetenhaus. Er gehörte zum nationalliberalen Flügel innerhalb der FDP und wollte 2003 mit dem FDP-Rechtsaußen Möllemann eine eigene Partei gründen. Jürgen Möllemann verunglückte bei einem Fallschirmsprung im Juni 2003. Gläser mutmaßte, dass ihn wegen seiner antisemitischen Äußerungen „jemand ausgeknipst hat“. Das könnte ein „Geheimdienst eines kleinen Landes im Nahen Osten gewesen sein“ äußerte er sich gegenüber dem Spiegel. Gläsers öffentliche Äußerungen in den sozialen Netzwerken zum Thema Migration strotzen nur so von Menschenverachtung und Rassismus. Bis 2007 war er in der FDP-Tempelhof/Schöneberg. Außerdem im Landesvorstand ist **Frank-Christian Hansel**, der 2012 die Vorgänger-Organisation Freie Wähler (FW) in Berlin repräsentierte, wie Pazderski Bundesgeschäftsführer der AfD und von 2014 bis Anfang 2016 AfD-Fraktionsgeschäftsführer im Brandenburger Landtag war. Weitere Gesichter, die immer wieder als Berliner Vorstände in der Öffentlichkeit auftauchen, sind der Sprachlehrer **Hugh Bronson** von der Hartnackschule und der Köpenicker **Martin Trefzer**, der auch die inhaltliche Arbeit (sog. Landesfachausschüsse) in der Berliner AfD koordiniert. Letzterer ist im Vorstand der **Sudetendeutschen Gesellschaft e.V.** und regelmäßiger Autor der Jungen Freiheit.

Der Berliner Vorstand wird unterstützt von der Landesgeschäftsstelle, die in den Räumen der Bundesgeschäftsstelle in der Schillstraße 9 am Lützowplatz untergebracht ist. Dort arbeiten diverse Minijobber u.a. der Lichtenberger Bezirksvorsitzende **Hartmut Naß** (früher SED), sowie sein Bezirkskollege **Karsten Woldeit** (Berufssoldat), der auch Wahlkampfkoordinator für Berlin ist. Auch **Friedrich Hilse**, der 2013 im Bezirksvorstand Pankow war und die Junge Alternative in Berlin mitgegründet hat, kehrt für den Wahlkampf zurück nach Berlin (er war bis Januar persönlicher Referent von Bernd Lucke im Europaparlament) und unterstützt in der Geschäftsstelle. Er wird übrigens aus Mitteln des Europäischen Parlaments (aktuell aus dem Topf von Beatrix von Storch) bezahlt. Laut Rechenschaftsbericht geht die AfD-Berlin mit einer halben Million Euro in den Wahlkampf. Das ist fünfmal mehr als zur Europawahl 2014.

Bisher hielten sich die Aktivitäten des Landesvorstands in Grenzen. 2015 wurden zwei Werbeclips für die sog. „Herbstoffensive“ produziert und zwei Themenflyer (Asyl- und Bildungspolitik) entwickelt. Werbefachleute, die als einfache AfD-Mitglieder zur Berlin-Wahl 2016 wieder der Partei ihre Fähigkeiten zur Verfügung stellen, sind: **Oskar Strauß** (gestaltet die Plakate und Flyer für Berlin und Brandenburg; arbeitet als Creative Director bei BBDO Group Germany), **Grischa Schaufuss** (betreibt eine Firma für Werbe- und Industriefilme), **Ulrich Weichler** (betreibt die Firma Audiowerk-Berlin, die vor allem Jingles für den öffentlich rechtlichen Rundfunk produziert). Innerhalb der letzten zwei Jahre hat der Landesverband drei Demos (organisiert von der Jungen Alternative), ein paar spontane Aktionen (zum Tempelhofer Feld und BER) und einige Saal-Veranstaltungen durchgeführt. Themen waren Asylpolitik, Europa und innere Sicherheit. Der AfD-Großaufmarsch am 7. November 2015 mit fast 4.000 AnhängerInnen war keine Leistung des Berliner Landesverbandes, sondern wurde von den Bundesstrukturen getragen.



Berliner AfD Landesvorstand (Januar 2016) v.l.n.r. Ronald Gläser, Götz Frömming (mittlerweile raus), Carsten Ubbelohde, Beatrix von Storch, Jeanette Autricht, Hans-Joachim Berg, Georg Pazderski, Thorsten Weiß, Martin Trefzer, Hugh Bronson

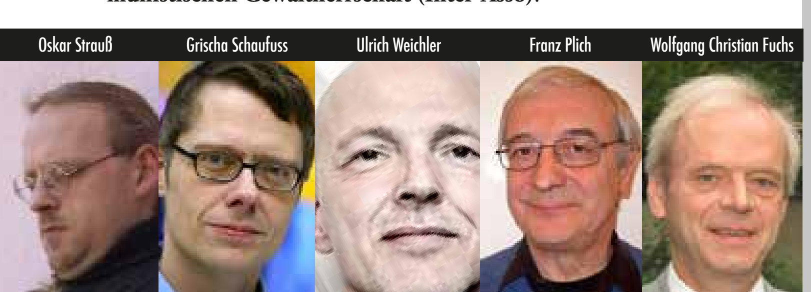
PROGRAMMATIK

Auf dem Programmparteitag Mitte März 2016 im **A&O-Hostel** in Hohenschönhausen und Anfang April im **Maritim** (Tiergarten) haben rund 150 der 1.000 Berliner Parteimitglieder ein Wahlprogramm beschlossen, das sich bemüht nicht allzu radikal zu wirken. Die wichtigsten Punkte sind sicherlich das nun im Programm festgehaltene „Kopftuchverbot für alle", auch für Schülerinnen und Studentinnen, das Adoptionsverbot für Schwule und Lesben, die weitere Beschränkung des Selbstbestimmungsrechts der Frau eine ungewollte Schwangerschaft abzubrechen und die Herabsetzung der Strafmündigkeit auf zwölf Jahre. Die Einführung einer freiwilligen Polizeireserve und die Aufnahme des Tatmotivs „Deutschenfeindlichkeit" sollen die Stadt sicherer machen. Zum Thema Integration (bzw. Zwangsintegration und Abschottung) ist die Berliner AfD auf Bundeslinie: Abkehr von der europäischen Freizügigkeit, Aufnahmestopp für Flüchtlinge, Verweigerung ihrer Unterbringung und schnellere Abschiebungen. Gegen die „Lügenpresse" und die Kulturszene will die AfD den Rundfunkbeitrag sowie andere Förderungen abschaffen. Auch die Energiewende will man zurückdrehen und lieber auf Atomstrom und Kohle setzen. Ansonsten enthält das Programm Aspekte einer von der CDU bekannten neoliberalen Wirtschafts- und konservativen Bildungspolitik, die Eliten fördert und privatisiertes Wirtschaftswachstum über Chancengleichheit stellt.

Erwähnenswert ist, dass die Berliner AfD einen großen Anteil an der Entwicklung des Bundesparteiprogramms hatte. Einige Beispiele: **Dieter Neuendorf**, ein Hautarzt aus Reinickendorf (Bezirksvorstand und Kandidat für BVV und Abgeordnetenhaus) ist beispielsweise Leiter des Bundesfachausschusses (BfA) für Auswärtige- und Sicherheitspolitik und gibt selbst zu, für die Militärstrategie (Hinwendung zu Putins Russland, Wiedereinführung der Wehrpflicht, Aufstockung der Bundeswehr) verantwortlich zu sein. **Beate Prömm**, eine BVV- und AGH-Kandidatin aus Mitte, ist im BFA Direkte Demokratie, der den Volksentscheid nach Schweizer Vorbild fordert. **Giselher Suhr**, ein ehemaliger ZDF-Mitarbeiter und jetzt im Steglitzer AfD-Bezirksverband, ist im BFA für Medien, der bekanntlich die Zerschlagung der öffentlich-rechtlichen Medien fordert. Der Pankower Islam-Hasser **Hanno Bachmann**, ehemaliges Mitglied der rechtspopulistischen Partei **Die Freiheit**, hat nicht nur den Asyl-Themenflyer der AfD-Berlin verfasst, sondern auch am Kapitel „Zuwanderung" im Bundesprogramm mitgeschrieben. Er steht auf der Landesliste zum Abgeordnetenhaus. Und zuletzt: Der klimaskeptische Kurs (CO2 ist gut, Windkraft nicht) im Bundesprogramm ist größtenteils auf dem Mist des Köpenicker AfD-Bezirksvorstands **Burkard Reimer** gewachsen, der schon vor zwei Jahren ein viel beachtetes „Energiepolitisches Manifest" herausgegeben hat.

Die genannten Personen sind auch für das Berliner Programm verantwortlich, das in großen Teilen in den Landesfachausschüssen (LFA, bunt zusammengewürfelte kleinere Runden interessierter AfD-Mitglieder) entwickelt wurde. Einige interessante Persönlichkeiten sind auch in den LFAs zu finden: **Franz Plich** ein prominenter IG-Metaller und Mitglied im Humanistischen Verband, der seit 2010 im Ruhestand ist und beim LFA Energie- und Klimapolitik mitmacht, kann als Linksumsteiger angesehen werden. **Wolfgang Christian Fuchs**, der im LFA Demografie seine beachtlichen Erfahrungen als Mitarbeiter im Bundesinnenministerium und dem „Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung" einbringt. Fuchs ist auch im **Deutschen Orden** und Präsident der **Internationalen Assoziation der Opfer der Kommunistischen Gewaltherrschaft (Inter-Asso)**.

Oskar Strauß | Grischa Schaufuss | Ulrich Weichler | Franz Plich | Wolfgang Christian Fuchs



AfD in den Bezirken

Steglitz-Zehlendorf



Bezirksvorstand Steglitz-Zehlendorf seit Ende 2014: v.l.n.r Sabine Gollombeck, Volker Graffstädt, Hans-Joachim Berg, Andreas Wild, Christoph Michalak, Birgit Malsack-Winkemann, Michael Köppen

DER BEZIRKSVORSTAND: **Sabine Gollombeck** (betreut die Wahlkampfstände; Arbeitsvermittlerin, Jugendhilfsschöffin am Landgericht Berlin; AGH/BVV-Kandidatin), **Volker Graffstädt** (bis 2010 im Landesvorstand der FDP, davor bis 1993 CDU, jetzt Steuerberater, publiziert in „eigentümlich frei"; AGH/BVV-Kandidat), **Hans-Joachim Berg** (bis 2013 CDU-Mitglied und Mitarbeiter, früher Redakteur „Deutsche Welle", jetzt Rechtsanwalt; ist im AfD-Landevorstand und AGH-Kandidat), **Andreas Wild** (Arbeitsvermittler, Firma „Arbeit und Beratung" in Steglitz und Lichtenberg; bis 2012 CDU, dann FDP; jetzt AfD Kandidat für BVV und AGH), **Christoph Michalak** (Möbeltischler; früher „Unabhängige"), **Birgit Malsack-Winkemann** (Richterin in Berlin) **Michael Köppen** (früher „Die Freiheit", BVV-Kanidat, Lichterfelde). SEIT 2015 AUSSERDEM NOCH IM BEZIRKSVORSTAND: **Peer Lars Döhnert** (Projektentwickler, bis 2012 Junge Freiheit - Vertriebsleiter, Burschenschafter bei VDSt Berlin; BVV-Kandidat) und **Eckhard Keemss** (Renter).



Peer Lars Döhnert | Eckhard Keemss | Giselher Suhr | Harald Laatsch | Stefan Kröger

Yvonne Cremer und Jörg Sobolewski | Gottfried Curio | Marcus Weidner | Johann Trülzsch

Volkert Wögens | Lutz Urbanczyk | Christian Spilgies | Michael Hübner | Felix Wolf

KANDIDATINNEN UND AKTIVE: **Giselher Suhr** (Rentner, früher SPD-Mitglied und Journalist beim ZDF, jetzt Autor für „Junge Freiheit", „freiewelt" usw.; im AfD-Bundes- und Landesfachausschuss zu Medien), **Harald Laatsch** (Unternehmensberater; Landesfachausschüsse Infrastruktur und Medien, ehm. Landesvorstand, ehm. Bezirksvorstand, AGH-Kandidat), **Stefan Kröger** (Immobilienverwalter; AGH-Kandidat), **Jörg Sobolewski** (Jura-Student FU Berlin, Sprecher der Deutschen Burschenschaft, Mitglied Burschenschaft Gothia; AGH und BVV-Kandidat), **Yvonne Cremer** (Kandidatin für AGH und BVV), **Gottfried Curio** (Privatdozent Physik u.a. HU Berlin, Autor für „Freie Welt"; AGH-Kandidat), **Marcus Weidner** (Rechtsanwalt; BVV-Kandidat), **Johann Trülzsch** (Rechtsanwalt; BVV-Kandidat), **Volkert Wögens** (akiver Wahlkämpfer), **Lutz Urbanczyk** (aktiver Wahlkämpfer), **Christian Spilgies** (Immobilienberater; BVV-Kandidat), **Michael Hübner** (BVV-Kandidat), **Felix Wolf** (BVV-Kandidat, bei allen Ständen dabei), **Lutz Ammer** (Rentner; BVV-Kandidat), **Gernot Brinsky** (Rentner, BVV-Kandidat).

Bundesgeschäftsstelle der AfD

Schillstraße 9, Bürohaus, 6. Stock, 10785 Berlin: **Christian Lüth** (Pressesprecher, früher Büroleiter für FDP-Bundestagsabgeordnete, Friedrich-Naumann-Stiftung), **Rainer Erkens** (Strategie und Kampagne, früher Projektleiter der Friedrich-Naumann-Stiftung in Asien und Südamerika), **Peter Gilardoni** (Büroleiter, hat Sicherheitspolitik studiert unnd war Stipendiat der Konrad Adenauer Stiftung), **Philipp Runge** (Planung und Organisation, ehm. Pressesprecher **Junge Freiheit**, ehm. Sprecher Burschenschaft Gothia, ehm. Mitarbeiter Bundestagsverwaltung, sein Vater war in der Geschäftsführung der Berliner CDU und saß bis 2011 in der BVV-Wilmersdorf), **Björn Skor** (Organisation und Planung, Mitglied Burschenschaft Gothia, Archäologe aus Essen), **Alexander Bertram** (Organisation und Programmatik, ist auch im Bezirksvorstand Treptow-Köpenick), **Thore Rothenburg** (Strategie und Planung), **Sarah Leitner** (Sekretariat). Für die Landesgeschäftsstelle ist **Friedrich Hilse** (siehe Text) hauptamtlich tätig.



AFD IN DEN BEZIRKEN

In jedem Berliner Stadtbezirk gibt es seit 2013/14 Bezirksverbände der AfD, die mit jeweils sieben Leuten im Vorstand mehr oder weniger arbeitsfähig sind. Anhand der Veröffentlichungen auf den Websites und Social--Media-Profilen der Bezirksverbände ist eine starke Fokussierung auf die Bundespolitik zu erkennen. Eine wirklich kommunal verankerte Kiezpolitik gibt es nicht. Vereinzelt gab es Anfragen an die Bezirksverordnetenversammlungen (BVV), überwiegend zu Flüchtlingen bzw. deren Unterbringung, mal eine Pressemitteilung und einige inhaltliche Veranstaltungen (vor allem in Charlottenburg, Reinickendorf, Lichtenberg und Steglitz) zur Bundespolitik. Für neue Mitglieder werden in allen Bezirken unregelmäßig Stammtische bzw. Kennenlerntreffen in Kneipen angeboten. Außergewöhnliche Aktivitäten entfalten nur die Steglitzer: Eine handvoll Unermüdlicher ist zwischendurch ein paar Mal zu Auftritten von Björn Höcke gefahren, hat in anderen Bundesländern den Wahlkampf unterstützt und seit Sommer 2015 fast jeden Samstag Stände im Bezirk gemacht.

Seit 2013 gab es neben den Stammtischen rund 15 öffentlich beworbene Veranstaltungen in der Verantwortung der Bezirksverbände. Darunter solche Perlen wie den selbsternannten Islam-Kritiker **Hamed Abdel Samad** in den **Tegeler Seeterrassen**, wo auch schon **Frauke Petry** für den Reinickendorfer Verband über Familienpolitik sprechen durfte. Oder der Charlottenburger Verband, der auch mal ins Rathaus Charlottenburg (z.B. im Dezember 2015 zu Christenverfolgung in Syrien) einlädt und solche Sachen wie eine Verlagsbesichtigung bei der Jungen Freiheit, dem Stammblatt der „Neuen Rechten“, macht.

Die politischen Profile der Kreisverbände variieren. So kann mensch die Pankower AfD als „Einheitsverband“ bezeichnen“: Laut der Selbstbeschreibung bildet der „Bezirk im Kleinen die unterschiedlichen Haltungen innerhalb der Partei ab, [es] herrscht große Geschlossenheit“ und man gibt sich betont unbeeindruckt von den Programm- und Personaldebatten, die man ja sonst eigentlich intensiv verfolgt. Die Lichtenberger und Steglitzer AfD-Strukturen sind quer durch die Bank rechts eingestellt, was schon am Führungspersonal erkennbar ist. **Marius Radtke**, Bezirksvorstand von Lichtenberg und Zahnarzt in Weißensee war früher beim extrem rechten **Bund Freier Bürger** (BFB) und lässt nun KandidatInnen aus anderen Rechtsparteien auf der Bezirksliste antreten. Darunter **Ludmilla Pütsch** (ehm. Bundesvorstand von Pro Deutschland) und drei Funktionäre von Die Freiheit (mehr dazu auf Seite 10). Der Lichtenberger Verband betreut auch die Landesgeschäftsstelle durch zwei Ehrenamtliche.

Der AfD-Bezirksverband Steglitz-Zehlendorf ist mit 180 Mitgliedern nicht nur der größte, sondern gilt auch als der mächtigste und einflussreichste in der Hauptstadt. Der stellvertrende Vorsitzende von Steglitz-Zehlendorf, der Arbeitsvermittler **Andreas Wild**, ist nicht nur großer Antreiber innerhalb des Berliner Landesverbandes, sondern sucht auch den Skandal um seine Person. Zuletzt forderte er im Mai 2016 bei einer Demonstration in Erfurt, Flüchtlinge in unbesiedelten Gebieten auszusetzen, ihnen „Bauholz, Hämmer, Sägen und Nägel“ zu geben und sie dort nicht mehr rauszulassen. Er beschäftigt in seiner Arbeitsvermittlung u.a. den Pankower Neonazi **Hagen Labahn** (ehm. Frontbann 24).

Während Treptow-Köpenick, Marzahn-Hellersdorf, Friedrichshain-Keuzberg, Tempelhof und Neukölln durch die AfD-Spaltung Mitte 2015 zwar stark beeinflusst wurden und seither nur mit Hilfe von außen nennenswerte Aktivitäten entfalten, gilt der ehemals große Spandauer Bezirksverband als quasi beerdigt. Spandau hatte sich klar hinter Bernd Lucke und gegen den Rechtskurs von Björn Höcke und Frauke Petry positioniert.

Jetzt, da der Berliner Wahlkampf bevorsteht, werden die Bezirke wohl wieder aktiver. Bis Anfang April fanden in allen Bezirken Wahlversammlungen statt, um pro Bezirk jeweils 10-15 KandidatInnen für die Bezirksverordnetenversammlungen und DirektkandidatInnen für das Abgeordnetenhaus zu bestimmen. Danach folgten Sammlungen von Unterstützungsunterschriften, um zur Wahl antreten zu können.

In den Bezirksvorständen überwiegen, wie im Landesvorstand auch, ehemalige CDU und FDP Mitglieder, Zahnärzte, Rechtsanwälte, Unternehmens- und Steuerberater und Leute aus der Immobilienbranche. In den Reihen der AfD finden sie auch Staatsbedienstete: eine Richterin, Staatsanwälte, Verwaltungsangestellte, mehrere Polizeibeamte und Lehrer.

Es kann nicht behauptet werden, dass die AfD-Funktionäre eine gesellschaftliche Breite repräsentieren - überwiegend Männer im mittleren oder höheren Alter. Allesamt mit einem Einkommen ausgestattet, das den Anspruch auf Zugehörigkeit zum gehobenen Mittelstand untermauert. Der oder die „Kleine“ von der Politik im Stich gelassene, hat keine Aussicht auf einen Posten. Schizophren mutet auch das AfD-Mantra gegen sog. Altparteien an, während doch ein Großteil der AfD-Funktionäre bis in die Bezirksebenen ihre politischen Erfahrung in genau diesen Altparteien rechts von der SPD gemacht haben. Neben diesem Personal aus etablierten Parteien sind widerspruchslos AktivistInnen der sog. „Neuen Rechten“, ehemalige Mitglieder gescheiterter rechter Parteien (**Die Freiheit, Pro Deutschland, Republikaner, Rechtsstaatliche Offensive** usw.) und Autoren von Junge Freiheit und Co, in den Bezirksvorständen feste Bestandteile.

FAZIT

Die Berliner AfD ist ein parteipolitisches Angebot für eine Nachfrage, die von CDU/FDP nicht (mehr) bedient werden konnte. Der Boden dafür wurde aber in den letzten Jahrzehnten von vielen AkteurInnen - von SPD bis NPD - bestellt. Diskussionen zur deutschen Leitkultur, für ein Kopftuch- und Beschneidungsverbot oder die Schmähung von AsylbewerberInnen als Wirtschaftsflüchtlinge - dafür hat es keine AfD gebraucht. Dennoch macht sie sich diese Themen mehr oder weniger überspitzt zu eigen und greift damit alle ab, die schon immer AdressatInnen rechter Politik und rechtspopulistischer Welterklärungen wie die von Thilo Sarrazin waren. Da sich nunmehr der wirtschaftspolitische Flügel und die gemäßigten Töne endgültig aus der Partei verabschiedet haben, ist es Zeit, sie nicht länger zu schonen und zu verharmlosen.



Vorstand „Junge Alternative" 11/2015 v.l.n.r Jannik Brämer, Marc Vallendar, Thorsten Weiß, Joel Bussmann, The-Hao Ha, Herbert Mohr

Aktion der „Identitären" 2015 am Schloss Bellevue. Links mit Fahne Jannik Brämer

Organisierung der elitären rechten Jugend

Im Folgenden werden die engen Verknüpfungen der Jugendorganisation der AfD, „Jungen Alternative" (JA), mit der außerparlamentarischen „Neuen Rechten" beleuchtet.

Die Junge Alternative steht als Jugendorganisation rechts von ihrer Mutterpartei. Mit dem im September 2015 verabschiedeten Berliner Programm zeigt sie deutlich, dass an sexistischen Rollenbildern festgehalten wird und Männlichkeit sowie Antifeminismus wichtige Grundpfeiler ihrer Politik sind. Entsprechend wundert es nicht, dass auch Burschenschaftler an diesem Programm mitgeschrieben haben.

Forderungen aus dem Berliner Programm der Jungen Alternativen sind unter anderem:

- Wiedereinführung der zwölf monatigen Wehrpflicht für Männer, Frauen ersatzweise zwölf Monate Zivildienst
- Schaffung eines positiven Soldatenbildes innerhalb der Gesellschaft
- freiwilliger Polizeidienst
- generelles Kopftuchverbot im öffentlichen Dienst
- weitere Erschwerung einer Abtreibung nach „bloßem Willen der Mutter"
- singen der deutschen Nationalhymne vor Beginn des Schultages an Berliner Schulen

PERSONALIA

Die Junge Alternative ist ein Sammelbecken für außerparlamentarische Rechte, welche sich aus Stilgründen nicht in freien Kameradschaften oder bei den sog. „Autonomen Nationalisten" wiederfinden. Burschenschafter und „Identitäre" sind in den unterschiedlichsten Positionen innerhalb der AfD vertreten.

Jannik Brämer ist Schatzmeister der JA Berlin, zur Wahl der BVV in Charlottenburg aufgestellt und treibende Kraft bei den **Identitären** in Berlin - ist ein klassisches Beispiel des Schulterschlusses zwischen „Identitären" und der JA. Brämer war bis Ende Mai 2016 Inhaber der deutschen Internetpräsenz der „Identitären" Bewegung und bereits im Sommer 2015 mit Aktionen der „Identitären" in Berlin aufgefallen. Bei einem Go-In in das Bürgerbüro der SPD in Schönweide hat er eine aktive Sprecherrolle eingenommen. Desweiteren war er bei der Errichtung eines „Protestcamps gegen die Asylpolitik" vor dem Schloss Bellevue beteiligt, sowie bei einer Störaktion einer RBB - Liveübertragung. Dabei wurde der Rundfunksender als Lügenpresse bezeichnet und auf einen „Großen Austausch" aufmerksam gemacht. Die „Identitären" behaupten, die Eliten würden die Migration forcieren, um langfristig den „Großen Austausch" der Bevölkerung vorzunehemen.

Mit den Berliner JA-Funktionären **Thorsten Weiß**, **Joel Bussmann** und **The-Hao Ha** hat er den Wahlkampf der AfD in Villingen-Schwenningen im Februar unterstützt. Im Mai reiste er aus Protest für eine abgesagte Nazidemo in Belgien nach Brüssel, um sich mit „Identitären" und einem „FCK ISIS" Transpi fotografieren zu lassen. Auch am 7. Mai 2016, bei der klassischen Nazidemo „Merkel muss weg" (angemeldet von Pro Deutschland/HOGESA), beteiligte er sich.

Dietmar Gröper, ist einer der umtriebigsten Demoteilnehmer der „Identitären". Er fällt aus dem gängigen Profil des üblichen „Identitären" Anhängers heraus. Weniger aus einem studentischen Milieu ist er eher Teil einer Bewegungsrechten, die Kontakte bis zum organisierten Neonazismus pflegt. Er war vor einigen Jahren noch mit **PI-News** Transparenten zu sehen. Man sieht ihn an verschiedenen brandenburgischen Orten bei Aktionen von Zukunft Heimat (siehe unten), „Nein zum Heim", Pogida (Potsdamer Pegida-Ableger) oder „Ein Prozent"-Demonstrationen. Selbst zur Anti-TTIP Demonstration in Berlin kam er mit den „Identitären". Außerdem ist er auch beim Berliner Pegida-Ableger „Bärgida" zugegen und auch außerhalb Deutschlands unterwegs. So beteiligte er sich beispielsweise auch am „Europa-Aufmarsch" der „Identitären" am 11. Juni 2016 in Wien.

Moritz Schellenberg war vor Brämer Schatzmeister der JA Berlin. Er fiel schon als Schülersprecher des Primo-Levi-Gymnasiums (Pankow) als Autor der **Blauen Narzisse** auf. Er ist mittlerweile Mitglied in der Burschenschaft **Arminia**. 2013 nahm er an einem bundesweiten Treffen der „Identitären" Bewegung teil. Vor seiner JA-Karriere war er im Vorstand der Berliner „Schüler Union" (CDU).

Jörg Sobolewski leitet den Ordnerdienst der Berliner AfD und kandidiert zur Abgeordnetenhaus-Wahl 2016 auf Listenplatz Nr. 24 der Partei. Er ist Jura-Student an der FU und nicht nur Sprecher der Berliner Burschenschaft **Gothia**, sonderen auch von deren Dachverband, der **Deutschen Burschenschaft** (DB). Die DB verlangt von Mitgliedern und den ihr angehörigen Verbänden einen „Ariernachweis", was 2011 zu einem Flügelstreit in der DB und zahlreichen Austritten der Liberal-konserva-

KAMPAGNEN DER IDENTITÄREN

„Ein Prozent" und der „Große Austausch" sind maßgeblich medienbasierte Kampagnen der „Identitären". Eine Parallele in der Machart zu den aufwändig produzierten Videos der offiziell verbotenen **Widerstands Bewegung Südbrandenburg** (bekannt als „Spreelichter") sind schwer von der Hand zu weisen. Anstatt wie die Spreelichter vom „Volkstod" zu reden, wird auf weniger hölzerne Formulierungen gesetzt. Als Zielgruppe schielt die „Bewegung" nicht auf rechte Subkulturen, sondern auf ein junges Mainstreampublikum mit Instagram und Facebook-Account. Entsprechend viele Anleihen werden auch an einer studentisch geprägten „Hipsterkultur" getätigt, die in Verbindung mit den literarischen Vorbildern der „Neuen Rechten" (Ernst Jünger, Carl Schmitt, Oswald Sprengler usw.) ein avantgardistisches und modernes rechtes Lebensgefühl vermitteln sollen.


Diemar Gröper, Bärgida 02/16



Anti-TTIP-Aktion der Jungen Alternativen / Identitären. Am Transparent ganz links Jannik Brämer

Jean-Pascal Hohm und Thorsten Weiß

tiven Bünde führte. Seitdem ist die DB klar rechts dominiert.

Sobolewski war früher angeblich SPD-Mitglied und ist nun als AfD-Kandidat für das Abgeordnetenhaus und die Steglitz-Zehlendorfer Bezirksverordnetenversammlung aufgeführt. Desweiteren engagiert sich Sobolewski in der Kampagne „Zukunft Heimat", welche im Rahmen der „märkischen Offensive" der „Identitären" aus einer AfD-Bürgerinitiative entstanden ist. Er trat unter anderem im Februar für die Initiative in Lübben ans Mikrofon und sagte: „…schwarz rot gold ist bunt genug, mehr brauchen wir hier nicht!…" Er schwadroniert über die „Lawine der viralen, potenten Männer" und deren Landnahme, welche als „plündernder, schändender Mob, den wir ins Land geholt haben, Hand an unsere Frauen legt". Das sei der Versuch, das deutsche Volk auszutauschen.

Neben Sobolewski finden sich weitere Burschenschaftler in der AfD bzw. dem Jugendverband Junge Alternative.

Joel Bussmann: Jahrgang 1994 Direktkandidat des Bezirks Mitte für das Abgeordnetenhaus, sowie stellvertretender Landesvorsitzender der JA Berlin, studiert Jura an der Humboldt Universität und ist auch Mitglied der Berliner Burschenschaft Gothia. Bussmann hat sich zur Aufgabe gemacht „…die von linker Ideologie getriebene Politik ... welche einen Ungeist in das Bildungsystem einnistet zu beseitigen." Er war zusammem mit Sobolewski auf etlichen AfD-Landesparteitagen für die Organisation des Sicherheitsteams zuständig. Er war außerdem auf dem „Identitären"-Aufmarsch am 17. Juni 2016 in Mitte.

Das von der Identitären Bewegung verwendete Lamda-Symbol

Marc Vallendar: ehm. FDP, stellvertretender Landesvorsitzender der JA Berlin, Justiziar des Landesverbandes und selbstständiger Rechtsanwalt mit eigener Kanzlei (Uhlandstraße 12) in Charlottenburg, sowie Alter Herr der Burschenschaft **Obotritia Berlin**. Er war nach eigenen Angaben federführend am Entwurf des Berliner Programms der JA sowie des Bezirksprogramms von Charlottenburg-Wilmersdorf beteiligt. Er sitzt im Vorstand des Bezirksverbandes Charlottenburg-Wilmersdorf und ist Direktkandidat sowie für die BVV als Kandidat aufgestellt.

Thorsten Weiß: ehm. CDU/Schülerunion, JA-Landesvorstand, AfD-Landesvorstand, Fraktionsgeschäftsführer der AfD im Potsdamer Stadtrat, Berufssoldat a.D., BWL-Student an der HU Berlin, hat sich als Redner bei AfD-Demos (u.a. beim Großaufmarsch im November 2015 sowie der sog. Herbstoffensive) innerparteilich einen Namen gemacht. Weiß pflegt ebenfalls Kontakte ins Milieu der Burschenschaften. Er sonnt sich regelrecht in deren Umgebung. So feierte er letztes Jahr beispielsweise bei der **Thuringia** die Reichsgründung vom 18. Januar 1871. Der Bismarck-Verehrer Weiß legt hier sein krudes autoritäres Geschichtsbild offen: Den Gastvortrag hielt nämlich der Geschichtsrevisionist **Stefan Scheil**, der Adolf Hitler als friedensorientiert verharmlost. Weiß marschierte übrigens Anfang Februar gemeinsam mit JA-Mitgliedern und „Identitären" durch Zossen und trat auch ans Mikrofon um gegen Flüchtlinge zu hetzen. Mit von der Partie war der AfD-Nachwuchs **Jean-Pascal Hohm**.

Letzterer ist Vorsitzender des JA-Landesverbands im Landkreis Teltow-Fläming in Brandenburg, Anmelder der rassistischen Demo „Für die Zukunft unserer Heimat" im Dezember 2015 sowie Sprecher bei der besagten Demo im Februar in Zossen. Hohm hat gute Verbindungen zu „Identitären" in Berlin und Brandenburg. Auch Burschenschaftler gehören mittlerweile zu seinen Bekannten. Gemeinsam mit Burschen der **Saxo Silesia** der JA Freiburg/Breisgau besuchte er die Sommerakademie des neurechten ThinkTanks **Institut für Staatspolitik** in Schnellroda 2015. Er war zusammen mit dem erwähnten Brämer auf der Nazidemo „Merkel muss weg" am 7. Mai in Berlin.

Neben diesen eindeutigen Anknüpfungspunkten nach Rechtsaußen hat sich die Junge Alternative einen Stamm an Funktionären und Symphatisanten aufgebaut, der ähnlich aktionistisch agiert wie die „Identitären". Zu nennen sind hier die Treptower **Dennis Tischer** und **Arndt Meyer,** die auch am JA-Programm mitgeschrieben haben. Ganz frisch in der AfD ist der österreichische Burschenschafter **Ambros Tazreiter** (jetzt **Sängerschaft Borussia**), der zusammen mit dem JA-Aktiven **Clemens Torno** (Ex-CDU-Schülerunion Mitte) im AfD Bezirksvorstand Mitte ist.

JA-Veranstaltung mit dem Leiter der Polizeischule Otto Dreksler (auch AfD-Mitglied). v.l.n.r. Moritz Schellenberg, Thorsten Weiß, Beatrix von Storch, Otto Dreksler.

Junge Alternative Berlin in der Bibliothek des Konservatismus Ende 2015, v.l.n.r. Clemens Torno, Ambros J. Tazreiter, Jannik Brämer (hinten), N.N., Marc Vallendar, Joel Bussmann, Moritz Schellenberg (hinten), The-Hoa Ha, Thorsten Weiß, Dennis Tischer, Herbert Mohr, N.N.



Die Räume der AfD

Die Berliner AfD versuchte sich in ihrem Gründungsjahr 2013 als populistische Alternative nach außen ohne Bekenntnis zum Rechtspopulismus darzustellen. So konnten in Berlin Veranstaltungsorte offen angemietet und beworben werden. Restaurants und Kneipen konservativ- bürgerlichen Einschlags waren präferierte Räume, um mit niedrigschwelligen Vorträgen Mitglieder zu werben.

Die ersten öffenlichen Veranstaltungen für Mitgliederwerbung und Strukturaufbau wurden bei der Veranstaltungsreihe „Blauer Salon" im Charlottenburger **Logenhaus** (Emser Str. 12), sowie über den sogenannten „Blauen Kreis" im **Alten Krug** (Königin-Luise-Straße 52) Dahlem durchgeführt. Interessenten wurden bis 2015 in der **Hasso von Hugo Maskenbildnerschule** (Lützowstraße 105, nicht weit von der Landesgeschäftsstelle entfernt) von **Kristin Brinker** (Frau des damaligen Berliner Vorsitzenden), **Frank Scheermesser** (Vorstand Friedrichshain-Kreuzberg) und **Heike Rubert** (ehm. Landesvorstand) empfangen. Hasso von Hugo war zu der Zeit selbst im Bezirksvorstand der Tempelhofer AfD.

Das Konzept der Mitgliederwerbung durch „Stammtische" und Kennenlernabende für Neumitglieder wurde 2015 durch den Berliner Landesverband zentralisiert und hat regelmäßig im Restaurant **Savory Chay** (Kronenstraße 70) in Mitte, sowie im **Gaffel-Haus** (Dorotheenstraße 65) stattgefunden.

RÜCKZUG IN ALTE RÄUME

Durch Proteste musste die AfD zunehmend auf Veranstaltungsräume verzichten und ist in mehreren Bezirken darauf umgestiegen Räume durch Einzelpersonen anzumieten, ohne den InhaberInnen Charakter und Inhalt der Veranstaltung offenzulegen. Proteste führten in der zweiten Jahreshälfte 2015 dazu, dass auf alte Strukturen der elitären Rechten zurückgegriffen werden musste. Die wichtigsten Orte stellen dabei die 2012 eröffnete **Bibliothek des Konservatismus** (BdK, Fasanenstr. 4) in Charlottenburg sowie das **Haus der Burschenschaft Gothia** in Zehlendorf (Königstraße 3) dar. Beide Orte weisen personelle Überschneidungen zur AfD auf. Die AfD bzw. ihre Bezirksverbände und der Jugendverband „Junge Alternative" (JA) konnten bereits mehrere Veranstaltungen und interne Treffen in der BdK und bei der Burschenschaft Gothia durchführen. Die Diskussions- und Infoveranstaltungen bedienten im Wesentlichen klassische Themen der völkisch-nationalistischen Rechten: Flüchtlingspolitik, Islamismus, der deutsche Opferdiskurs nach dem Zweiten Weltkrieg und der Ausbau staatlicher Sicherheitsapparate. Der Jungen Alternative war es zudem vergönnt, ihr Landestreffen Ende November 2015 in der BdK abzuhalten.

DER JUGEND-STAMMTISCH

Regelmäßiger Treffpunkt der Jungen Alternative ist das Lokal **Bavarian** (Tauentzienstraße 9-12) welches sich im Untergeschoß des Europa-Centers befindet. Im Bavarian hält die Junge Alternative (JA) ihren öffentlich beworbenen Stammtisch ab. Zu diesem kommen des öfteren Menschen, die bereits klar als Mitglieder der völkisch-nationalistischen **Deutschen Burschenschaft** (Dachverband der Burschenschaften) identifizierbar sind, sowie Mitglieder der **Identitären Bewegung**. Das der Rahmen der Veranstaltung über einen Stammtisch hinaus geht, belegen dokumentierte Vorträge wie am 12.08.15 mit dem ehemaligen Polizeidirektor und Chef der Berliner Landespolizeischule **Otto Dreksler** zur

Charlottenburg-Wilmersdorf



Bezirksvorstand Charlottenburg-Wilmersdorf seit Ende 2014: v.l.n.r Jan von Ertzdorff-Kupffer, Marc Vallendar, Carsten Ubbelohde, Frank Schilling, Hugh Bronson, Michael Seyfert und Hans Asbeck.

DER BEZIRKSVORSTAND: **Jan von Ertzdorff-Kupffer** (BVV-Kandidat), **Marc Vallendar** (Rechtsanwalt; bis 2013 FDP; Vorstand „Junge Alternative" Berlin, AGH- und BVV-Kandidat, Mitglied bei Burschenschaft Obotritia Berlin), **Carsten Ubbelohde** (Zahnarzt; früher CDU; AfD-Landesvorstand, AGH- und BVV-Kandidat), **Frank Schilling** (Firma „Berliner Medien Vertrieb" - Marketing für Junge Freiheit, „eigentümlich frei" usw.; früher Junge Union, RCDS, Partei Rechtsstaatliche Offensive), **Hugh Bronson** (Sprachlehrer Hartnackschule; AfD-Landesvorstand, AGH-Kandidat), **Michael Seyfert** (BVV-Kandidat) und **Hans Asbeck** (Landesfachausschuss Infrastruktur, AGH- und BVV-Kandidat).



AKTIVE UND KANDIDATINNEN: **Thorsten Dehne** (Unternehmensberater, Vorstand im European Finance Forum e.V.; früher CDU Funktionär und Mitarbeiter; jetzt AfD AGH- und BVV-Kandidat), **Paul Naacke** (Rechtsanwalt; Vorsitzender des AfD-Schiedsgericht; BVV-Kandidat), **Wolfgang Harry Werner** (Unternehmensberater; BVV-Kandidat), **Marion Boas** (BVV-Kandidatin), **Edgar Glatzelt** (Rentner, BVV-Kandidat), **Gustav Fröhlich** (arbeitet für Abendblatt Reinickendorf; BVV-Kandidat), **Lutz-Peter Layer** (Rentner, BVV-Kandidat), **Peter Stratoff** (bei allen Propaganda-Aktionen dabei), **Markus Bolsch** (Landesvorsitzender des Christlichen Gewerkschaftsbundes Berlin-Brandenburg; früher CDU-Vorsitzender Halensee; jetzt AfD-BVV-Kandidat), **Cornelia Kling-Kirchner** (Sozialwissenschaftlerin, Anwohner-Ini Olivaer Platz, Autorin für „Achse des Guten"), **Frank Wieczorek** (früher Pro Deutschland Kandidat, Bezirksvorstand und Mitarbeiter; jetzt aktiver Wahlkämpfer für die AfD), **Manuel Schmidt** (bis Ende 2015 auch im Bezirksvorstand und Landevorstand der Jungen Alternativen), **John Hartmann** (ehm. Bezirksvorstand, jetzt Rechnungsprüfer der AfD-Berlin, BVV-Kandidat), **Michael Kosubek** (früher für CDU im Abgeordnetenhaus; jetzt AfD-BVV-Kandidat), **Martina Grodzki** (BVV-Kandidatin).

vermeintlichen „Asylkrise“. Dreksler ist inzwischen selbst AfD Mitglied. Der wegen Bestechnung schon 2003 suspendierte Polizist ist regelmäßiger Referent für die AfD und bemüht sich, einen Zusammenhang zwischen Migration und Kriminalität herzustellen.

Das Bavarian hat sich bisher nicht gründlich von der AfD distanziert. Dennoch war die Junge Alternative durch antifaschistische Proteste gezwungen, ihren Stammtisch im Frühjahr 2016 zu verlegen. Neuer Veranstaltungsort der Stammtische ist das **Cafe Bleibtreu** (Bleibtreustr. 45) ebenfalls in Charlottenburg. Erwähnt sei hier noch das **Restaurant Maestral** (Eichborndamm 236) in Reinickendorf. Hier fand im September 2015 ein Landestreffen der JA mit dem prominenten Redner Björn Höcke (ultrarechter Flügel der AfD Thüringen) statt.

SÜDWEST-CONNECTION

Seit Gründung der AfD ist die Gaststätte **Alter Krug** in Dahlem (Königin-Luise -Straße 52), unweit der FU gelegen, ein regelmäßiger Veranstaltungsort des Kreisverbandes Steglitz-Zehlendorf. Die erste Veranstaltung des „Blauen Kreises“ am 7.11.2013 brachte den eigenen Mitgliedern näher, was einen „erfolgrechen Strukturaufbau“ ausmacht. Am 24.04.2014 referierte auf Einladung von **Andreas Wild** (KV Steglitz-Zehelndorf) **Jürgen Elsässer** (Herausgeber des rechten Magazins Compact) im Alten Krug.

Die Betreiberin des Alten Krugs **Marianne Marweld** ist eine alte Bekannte. So war sie gemeinsam mit ihrem Familien-Clan Boris, Gregor, Ulrich und Nicolai Marweld, als Hausverwalterin an der Räumung des ehemaligen linken Hausprojekts Yorck59 beteiligt. Es verwundert kaum, dass die notorische Linken-Hasserin Marweld sich die AfD ins Haus holt und mit der Bereitstellung eines Veranstaltungssaals für Bezirks-Parteitage eine wichtige Infrastruktur zugunsten der AfD stellt.

Auch das Restaurant **Bon Verde** (Kronprinzessinnenweg 251) am S-Bahnhof Wannsee ist wichtiger Veranstaltungsort des Bezirksverbandes Steglitz-Zehlendorf. Hier finden die monatlichen Stammtische zur Mitgliedergewinnung und zum Ausbau der lokalen Verankerung statt. Der Kreisverband Steglitz-Zehlendorf verfügt mit über 180 Mitgliedern über eine breite Basis. Dementsprechend sind die Veranstaltungen mit ca. 30- 40 Anwesenden gut besucht. Bisherige Themen dienten vor allem der Vergewisserung des antimuslimisch-rassistischen Weltbildes.

Auch das Haus der bereits erwähnten völkischen Burschenschaft Gothia (Königstraße 3), in Zehlendorf hat sich als fester Ort für AfD und Junge Alternative etabliert. Die Verbindungen zwischen Burschenschafts-Milieu und AfD sind offensichtlich. Der Sprecher der Gothia, **Jörg Sobolewski**, ist nicht nur Sprecher des Dachverbandes Deutsche Burschenschaft, sondern auch aktives Mitglied der AfD Steglitz-Zehlendorf und kandidiert mittlerweile auf der Landesliste der Partei für das Abgeordnetenhaus sowie für die Bezirksverordnetenversammlung.

ERFÜLLUNGSGEHILFEN

Die **Maritim Hotelkette** hat sich in Berlin zur festen Institution rechtspopulistischer Akteure entwickelt. In den vergangenen Jahren fanden in den beiden Hotels Konferenzen und Treffen internationaler RassistInnen und Parteien (z.B. von Die Freiheit) statt. Im Oktober 2015 konnte das verschwörungstheoretische Magazin **Compact** die Konferenz „Freiheit für Deutschland“ u.a. mit Beteiligung führender AfD Mitglieder im Maritim-Hotel durchführen. Für die drei AfD-Landesparteitage im Jahr 2016 stellte die Kette Räume zur Verfügung.

Auch die **Tegeler Seeterrassen** (Wilkestraße 1) in Reinickendorf haben sich als besonders wichtige Location für Groß-Events der AfD herauskristallisiert. Hier fanden bereits größere Veranstaltungen von AfD, Junge Alternative und Compact statt. Dabei wurde selbst auf eine breite bürgerliche Gegenmobilisierung durch SPD und Grüne nicht reagiert.

Fast alle Bezirksverbände haben Räume für kleinere Veranstaltungen gefunden, die wissentlich die Partei unterstützen. Zu nennen sind hier wenigstens die **Residenz Domicil** (Pestalozzistr. 30) in Pankow, der **Wartenberger Hof** (Woldegker Straße) in Hohenschönhausen, das Restaurant **Märkische Aue** (Alfred-Kowalke-Str. 1) in Lichtenberg und das **Louis** (Richardplatz 5) in Neukölln,

FAZIT

Die AfD kann trotz ihres rechtspopulistischen Profils in den westlichen Bezirken in bürgerlich-konservativen Kreisen andocken. Dies sowie die bezirkliche Verankerung ihrer aktiven Mitglieder macht es der Partei einfach, Räume zu bekommen. Die genannten Orte haben sich zu regelmäßigen Veranstaltungsorten der völkischen- und elitären Rechten entwickelt. Sie sind durch die Akteure aus der Zivilgesellschaft nicht mehr zu erreichen. Vielfache antifaschistische Aktionen gegen genannte Einrichtungen sind notwendig.

Reinickendorf

BVV-KANDIDATINNEN: **Dieter Neuendorf** (Bezirksvorstand, auch AGH-Kandidat, Landes- und Bundesfachausschuss für Auswärtige und Sicherheitspolitik; Dermatologe), **Rolf Conradi** (Bezirksvorstand, früher „Freie Wähler“; arbeitet bei Bundesgeschäftsstelle Landesbausparkassen), **Elmar Fischer** (Rentner), **Hans-Christian Behnke** (Beamter im Ruhestand, bis 2005 SPD, Laienrichter), **Hans-Jürgen Fink** (war Beamter Senatsverwaltung für Wissenschaft), **Klaus-Dieter Meckes** (Bezirksvorstand, auch AGH-Kandidat, Fernsehreperaturdienst), **Sven Adrian** (Landeskriminalamt Berlin, vorher Zollfahnder; Landesfachausschuss Medien), **Sebastian Maack** (Bezirksvorstand, früher CDU, Burschenschaftler Thuringia Berlin, BVV-Kandidat; Softwarentwickler), **Ute Günther** (Rechtsanwältin), **Günter Mey** (Industriekaufmann und Psychologe), **Irene Heine**, **Rolf Wiedenhaupt** (Bezirksvorstand, für CDU bis 1995 im Abgeordnetenhaus; danach drei Jahre Haft wegen Insolvenzbetrug, Rechtsanwalt), **Mathias Bath** (Staatsanwalt in Berlin), **Annerose Schrapp** (Rentnerin, bis Ende 2015 für CDU im Sozialausschuss der BVV), **Thorsten Weiß** (früher CDU, Fraktionsgeschäftsführer der AfD im Potsdamer Stadtrat, Berufssoldat a.D., ehm. CDU, JA-Landesvorstand, AfD-Landesvorstand), **Mark Oliver Eisermann** (bis 2015 CDU, Firma: Lotto-Laden), **Rino Schmiedel** (Vorruhestand, Bauarbeiter)



v.l.n.r Dieter Neuendorf, Rolf Conradi, Elmar Fischer, Hans-Christian Behnke, Hans-Jürgen Fink, Klaus-Dieter Meckes, Sven Adrian, Sebastian Maack, Ute Günther, Günter Mey, Irene Heine, Rolf Wiedenhaupt, Mathias Bath, Annerose Schrapp, Thorsten Weiß, Mark Oliver Eisermann, Rino Schmiedel

Lobbyistin der Vergangenheit

STORCHS MEINUNGSMASCHINE

Die AfD-Landesvorsitzende **Beatrix von Storch** gilt als einflussreiche Lobbyistin innerhalb des konservativen Spektrums. Zusammen mit ihrem Mann **Sven von Storch** betreibt sie diverse Internetplattformen, die alle mit dem Verein **Zivile Koalition e.V.** (ZK) verwoben sind. Dass Kampagnen-Netzwerk, mit Sitz in der Zionskirchstraße in Mitte dient den Storchs als Medienverstärker für Kampagnen und wirkt nicht nur nach außen, sondern auch in die AfD. Die Spaltung der AfD im Sommer letzten Jahres, ist auch auf die Medienarbeit des Ehepaars zurückzuführen. Auch die mediale Popularität der AfD ist zu einem nicht unerheblichen Anteil ihrer Arbeit geschuldet.

Beatrix Amelie Ehrengard Eilika von Storch, geborene Von Oldenburg, ist der Abkömmling ostelbischer Adeliger. Aufgewachsen im Schleswig-Holsteinischen Kisdorf absolvierte sie eine Ausbildung zur Bankkaufrau und studierte Jura in Heidelberg, Lausanne und Brandenburg. Seit 1998 lebt sie in Berlin. Laut Eigenaussagen lebte sie lange von Erbe und Erspartem um genug Zeit für Politik zu haben. Früher in der FDP aktiv, sitzt sie heute im Bundesvorstand der AfD, im Berliner Landesvorstand und im Bezirksvorstand Mitte. Außerdem hat sie seit 2014 einen Sitz im Europaparlament, in der Fraktion „Europa der Freiheit und der direkten Demokratie" (EFDD). So aufgestellt konnte Beatrix von Storch nicht nur ihren Wirkungsradius erweitern, sondern auch ihren Lebensunterhalt sichern.

Ihr Mann Sven von Storch gehört einem höheren Adelsgeschlecht als die von Oldenburgs an. Die beiden sind seit über 16 Jahren ein Paar, heirateten jedoch erst 2010. Die gemeinsame politische Laufbahn startete das Duo in den 90ern, mit ihrer Initiative für die Rückgewinnung von Grund und Boden enteigneter adeliger Familien, den die Sowjets im zweiten Weltkrieg enteignet hatten. Hierfür gründeten sie 1996 mit anderen Junkern und Junkerskindern den **Göttinger Kreis – Studenten für den Rechtsstaat e.V.**. Sprecherin des Vereins wurde die damals 29 jährige Beatrix Herzogin von Oldenburg. Das ursprüngliche Anliegen der Storchs führen sie unter dem Dach ihres Vereins **Zivilie Koalition e.V.** (ZK) als „Allianz für den Rechtsstaat" weiter.

VOM BÜRGERKONVENT ZUR AFD

Beflügelt vom Wunsch einer Minderheit von Adeligem und Konservativem eine Stimme zu geben, gründete sich 2003 der **Bürgerkonvent** - laut Selbstwahrnehmung ein Zusammenschluss „Bürger [die sich] zusammenschließen, um etwas zu erreichen". Initiator war der CDU-Vordenker **Meinhard Miegel**. Als Mitstreiter dienten damals Persönlichkeiten wie **Otto Graf Lambsdorff** (FDP) **Bernhardt von Kuenheim** (BMW) oder **Hans Olaf-Henkel** (Bund der Deutschen Industrie). Der spätere AfD-Parteimitbegründer und das neoliberale Gesicht der frühen AfD ist mittlerweile ausgetreten.

Der sich als „Bürgerbewegung" verstehende Konvent lehnt sich strategisch an die US-amerikanische „Teaparty-Bewegung" an. Auch wenn der Bürgerkonvent nicht dieselbe personelle Stärke aufzuweisen hat, so sind die Ziele und Praktiken nahezu identisch. Es geht darum bei politischen Entscheidungen einen möglichst starken Druck auf die EntscheidungsträgerInnen aufzubauen, so dass diese zu Gunsten konservativer Interessen votieren. Inhaltliche Schwerpunkte setzte der Bürgerkonvent bei den Themen Steuersenkung für Besserverdienende, Abschaffung des Sozialstaates und der Gemeinschaftswährung Euro, so wie die Verhinderung von Sexualkundeunterricht an Schulen.

Der Verein lebte vor allem von Spenden. Einer der populäreren Finanziers war der Milliardär **August von Finck**, der bereits im Zusammenhang mit den Spenden der Mövenpick-Hotelkette an die FDP 2010 eine Rolle



Ehepaar: Sven von Storch und Beatrix von Storch

Persönliche Assistentin: Valerie von Magnis

Spandau



Bezirksvorstand Spandau 11/2015 v.l.n.r.: Wolfgang Werner, Eckhard Zielinski, Andreas Otti, Christian Müller, Cornelia Lamprecht, Tommy Tabor und Dieter Zeidler.

BEZIRKSVORSTAND SPANDAU SEIT NOVEMBER 2015: **Wolfgang Werner**, **Eckhard Zielinski**, **Andreas Otti** (bis 2014 CDU, Paneuropa Union, Berufssoldat, Zweiradhändler), **Christian Müller**, **Cornelia Lamprecht**, **Tommy Tabor** (auch AGH-Kandidat) und **Dieter Zeidler**.

Tempelhof



Bezirksvorstand Tempelhof 11/2015 v.l.n.r.: Hermann-Josef Merting, Nina Wittmann, Christian Fischer, Hubert Meiners, Günter Schönebeck , Thomas Schatton und Frank-C. Hansel

BEZIRKSVORSTAND TEMPELHOF SEIT NOVEMBER 2015: **Hermann-Josef Merting** (Pflegefachkraft, ehm. Piraten, AGH- und BVV-Kandidat), **Nina Wittmann** (BVV-Kandidatin), **Christian Fischer** (BVV-Kandidat), **Hubert Meiners** (BVV-Kandidat, BUND-Gründer Tempelhof), **Günter Schönebeck** (BVV-Kandidat), **Thomas Schatton** (früher Pro Deutschland-Kandidat und Mitarbeiter) und **Frank-Christian Hansel** (ehm. Freie Wähler, Schatzmeister Landesvorstand, ehm. AfD-Bundesgeschäftsführer, ehm. Fraktionsgeschäftsführer der AfD im Brandenburger Landtag).



2014 Aktion des BV-Tempelhof auf dem Schwul-Lesbischen Motzstraßenfest. Ganz rechts: Hugh Bronson. 2.v.l Karl-Friedrich Weiland.

AKTIVE: **Karl-Friedrich Weiland** (Markenrechtsanwalt; bis 2010 FDP in Buch, bis 2013 Freie Wähler Landesschriftführer; war Vorstand und Justiziar AfD-Berlin und Tempelhofer Vorstand, jetzt AGH-Kandidat), **Sebastian Richter** (Arzt; Ex-CDU, früher Bezirksvorstand AfD-Templehof, jetzt BVV-Kandidat und LFA Gesundheitspolitik), **Uwe Kasper** (Rechtsanwalt; BVV-Kandidat).

spielte. Die erste Kampagne unter dem Titel „Deutschland ist Besser als jetzt" (2003) stattete er mit sechs Millionen Euro aus. Zur zweiten Generation des Bürgerkonventes gehören solch illustre Gestalten wie **Hedwig Freifrau von Bevernfoerde** (Sprecherin der „Initiative Familienschutz", der Zivilen Koalition), **Klaus Peter Krause** (Journalist, ehm. FAZ-Redakteur, Junge Freiheit-Autor), **Patrick Freiherr von Staufenberg** (Banker, ehm. CEO von Berkshire Capital Securities) oder die ehemalige CDU-Abgeordnete **Vera Lengsfeld** (Anti-Moschee-Proteste in Pankow-Heinersdorf 2006-2008, Autorin bei „Achse des Guten"). 2010 wurde eine engere Zusammenarbeit mit der Zivilen Koalition der Storchs verkündet, was faktisch zur Verschmelzung beider Strukturen führte. Ebenfalls 2010 begann sich die Kampagnenmaschine des ZK-Netzwerkes auf die Verhinderung des Europäischen Rettungsschirms (ESM) zu fokussieren. Ab 2013 übernahmen u.a. Beatrix von Storch und Vera Lengsfeld den Vorstand. Im Mai 2015 löste sich der Bürgerkonvent auf, vermutlich auch deshalb, weil er nicht mehr die Scharnierfunktion ins marktradikale Lager erfüllen konnte, da viele Prominente mittlerweile zur AfD-Abspaltung ALFA verabschiedet hatten.

Der Bürgerkonvent ist wichtige Vorbereitungsstruktur der AfD zu verstehen. Die aufgeführte Auswahl an Konvent-Mitgliedern verdeutlicht die Langfristigkeit und Wirkungsmacht der Storch-Connection. Zu nennen seien die fortwährende Verbindung in den Adel, die wohlwollende AfD-Berichterstattung in der Welt (Hans Olaf-Henkel) oder der FAZ (Krause und die Storchs kennen sich aus dem „Göttinger Kreis") oder die Verbindung zur den homophoben Protesten in Stuttgart (Beverfoerde ist Galionsfigur der „Demo für alle").

ZIVILE KOALITION: DER VEREIN

Gegründet wurde der Verein 2007 wohl ausschließlich von Familienangehörigen der von Storchs. Die alten Bekannten aus dem „Göttinger Kreis" **Karl Feldmeyer** (ehm. FAZ, jetzt Autor für freiewelt usw.) und Klaus Peter Krause gaben Starthilfe, z.B. In dem Krause ihnen den Buisinessplan schrieb. Dieser war auch lange Zeit Teil des vierköpfigen ZK-Vorstandes. Dieser wurde auf das Ehepaar von Storch eingedampft. Sie ist Sprecherin, Vorsitzende und Schriftführerin und Sven von Storch ist ihr Stellvertreter und Kassenprüfer. Als geschäftsführender Vorstand erhält er ein Gehalt von 1000 Euro. Die Vereinskasse wird zur Familienkasse: Die Spenden wurden u.a. für Stromrechnungen, Wohnungsmieten, Gartenmöbel und 98.000 Euro für einen Familienurlaub 2012 nach Chile ausgegeben.

Laut Eigenangaben hat der Verein insgesamt 14 MitarbeiterInnen, die alle durch Kleinspenden finanziert werden. Die einzige öffentlich in Erscheinung tretende Mitarbeiterin des e.V. ist **Valerie von Magnis**. Magnis begleitet Beatrix von Storch zu Parteitagen und EU-Parlamentssitzungen in Brüssel. Für den AfD-Kreisverband Mitte tritt sie als offizielle Kontaktperson in Erscheinung.

Als Kontaktadressse gibt die AfD Mitte, welch Wunder, die Adresse der Zivilen Koalition in Mitte an. AfD-Propagandatouren anlässlich der Bundestagswahl 2013 und der Europawahl 2014 starteten ebenfalls in der Zionskirchstraße aus. Die Doppelnutzung der Räumlichkeiten durch AfD und Zivile Koalition stellt die vermeintliche Parteiungebundenheit und Gemeinnützigkeit des Vereins in Frage. Nach Sachbeschädigungen an den Büroräumen in der Zionskirchstraße verkündete Beatrix von Storch im Frühjahr 2016 den Umzug der Büroräume. Dies war jedoch eine Finte. Die Büroräumlichkeiten der ZK befinden sich immer noch an selber Stelle, sie haben lediglich die Räume im Gebäude gewechselt.

ZK-KAMPAGNEN UND INHALTE

„Familienwahlrecht", „Deutschquote" für Musik im öffentlich-rechtlichen Rundfunk und Storchs Volksentscheid-Forderung gegen Moscheebauten finden sich beispielsweise im Wahlprogramm der AfD-Sachsen wieder. Es sind die Inhalte des ZK-Netzwerkes, die je nach politischer Wetterlage und eigener Schwerpunktsetzung des Paares von Storch gesetzt werden. Dies geschient maßgeblich über die MassenEmails an dass eigene politische Umfeld, ParteikollegInnen, aber auch an Menschen die bis dato nichts mit ZK zu tun hatten. Als Träger der Rundmails fungieren verschiedene Websites, die meist durch dazugehörigen Facebook-Seiten oder Onlinepetitionen ergänzt werden.

Zivile Koalition (zivilekoalition.de) Themen: Kampagnen gegen Europäische Zentralbank (EZB), Euro-Rettungsschirm (ESM) | Funktion: Dachstruktur der verschiedenen Initiativen der Storchs | Vorsitzende Beatrix von Storch, zweiter Vorsitzender: Sven von Storch

Lichtenberg

BVV-KANDIDATINNEN LICHTENBERG: **Marius Radtke** (Zahnarzt; Bezirksvorstand, früher CDU, dann Bund Freier Bürger), **Heribert Eisenhardt** (Bärgida-Aktivist, bis 2012 im Landesvorstand Die Freiheit), **Sebastian Faetke** (Bezirksvorstand), **Kay Nerstheimer** (Bezirksvorstand; früher Die Freiheit, German Defense League), **Michael Kossler** (war im Bezirksvorstand; arbeitet bei HRG Worldwide), **Gisela Starke** (Bezirksvorstand, Rentnerin), **Ludmilla Pütsch** (war bis 2012 im Landes- und Bundesvorstand von Pro Deutschland), **Hartmut Naß** (Bezirksvorstand, Landesgeschäftsstelle, früher SED), **Ricardo Schlicht** (Sonderpädagoge, Bezirksschulbeirat Lichtenberg), **Uwe Dinda** (arbeitet bei bahnpersonal24), **Falk Rodig** (früher Kandidat für Die Freiheit, Rechtsanwalt), **Dietmar Drewes**, **Steven Kontze**, **Karsten Woldeit** (Bezirksvorstand, AGH-Kandidat, Wahlkampfkoordinator des Landesvorstand, bis 2005 Landesvorstand der Jungen Union, bis 2010 BVV-Reinickendorf für CDU, Berufssoldat), **Marianne Kleinert** (Bezirksvorstand)



Frank Elischewski | Christian Jacken | Karl Mühlberg

WEITERE AKTIVE: **Frank Elischewski** (war bis 2015 Bezirksvorstand, Beamter), **Christian Jacken** (war bis 2015 Bezirksvorstand, bis 2013 Piraten), **Karl Mühlberg** (hat die AfD Lichtenberg gegründet, betreibt eine „Soziale Familienstiftung")



BVV-KandidatInnen Lichtenberg, v.l.n.r.: Marius Radtke, Heribert Eisenhardt, Sebastian Faetke, Kay Nerstheimer, Michael Kossler, Gisela Starke (vorne), N.N., Ludmilla Pütsch (hinten), Hartmut Naß, Ricardo Schlicht, Uwe Dinda, Falk Rodig (hinten), Dietmar Drewes, Steven Kontze, Karsten Woldeit, Marianne Kleinert

Allianz für den Rechtsstaat (derrechtsstaat.de) Themen: Rückgabe von Grundstücken an den Geldadel, welche nach 1945 von den Sowjets enteignet wurden. | Vorsitzender: Sven von Storch, zweite Vorsitzende: Beatrix von Storch)

FreieWelt.net Themen: Alles was rechts ist | Format: Internet-Blog mit zahlreichen AutorInnen aus dem konservativen Lager | Mitbegründer und Herausgeber: Sven von Storch

abgeordneten-check.de Themen: Gegen Sexualkundeunterricht, für Betreuungsgeld (Mütter sollen zu Hause bleiben), gegen EU und ESM | Format: Internet- und Blogzeitung | Mitglied des Beirats bis Anfang 2014: Beatrix von Storch, Vorstand: Sven von Storch

Institut für strategische Studien (ISSB) Funktion: Träger von www.abgeordneten-check.de, assoziierte Träger: BürgerKonvent und ZK | Vorsitzender: Sven von Storch, zweiter Vorsitzender und Direktor: Sven von Storch)

Initiative Familienschutz Themen: Agitation gegen Homoehe, Alleinstehende Mütter, Homo- und Transsexualität usw. | Sprecherinnen: Hedwig Freifrau van Beverfoerde, Beatrix von Storch

Hinzu kommen die Projekte „Initiative echte Reformen jetzt“ und „Bürgerrecht Direkte Demokratie“, die sich unter anderem mit der Einführung von Volksentscheiden befassen. Ziel der Storchs sind Volksentscheide nach Schweizer Vorbild, mit denen unteranderem Minarett-Verbote oder die schnelle Ausweisung von straffällig gewordenen MigrantInnen möglich ist.

Im Januar 2016 äußerte sich Beatrix von Storch bei einer AfD-Veranstaltung in Hamburg zu den homophoben „Demo für alle“-Aufmärschen in Stuttgart dahingehen, dass die Koordination dieser Bewegung auch von der Zivilen Koalition ausgehe. Hedwig Freifrau van Beverfoerde, Sprecherin der ZK-Struktur „Initiative Familienschutz“, ist einer der KernorganisatorInnen der „Demo für alle“, die sich mit tausenden Teilnehemenden gegen eine Neuausrichtung des Sexualkundeunterrichtes an baden-württembergischen Schulen positionierte.

DATENSAMMELWUT DER STORCHS

Richtig durchgestartet ist ZK e.V. erst mit ihrer Kampagne gegen den Euro-Rettungsschirm (ESM), die in den Jahren 2013 und 2014 ihren Höhepunkt erreichte und dem Verein viele weitere Spenden einbrachte. Alle Kampagnen und Beteiligungsangebote mehren die Kontakte und Mobilisierungsfähigkeit des Netzwerkes. Wer beispielsweise bei abgeordneten-check.de als Unterstützer seine Mailadresse hinterlässt, bekommt am Ende Mails zu weiteren Onlinekampagnen von „betrixvonStorch@buergerrecht-direkte-demokratie.de zugesandt. Soviel zum Umgang mit den Daten der Menschen die sich freiwillig mit ihrer Mailadresse in die Hände des Storch‘schen Datenimperiums begeben. Viel skandalöser hingegen ist der Ankauf persönlicher Datensätze durch die ZK von Dritten. Diese Menschen haben im Gegensatz zum reaktionären Anhang der Storchs dem Netzwerk nie freiwillig ihre Daten überlassen, werden aber dennoch permanent von ihnen zugespammt. Bereits während ihrer Gründung im Jahr 2007 gab Beatrix von Storch an auf eine halbe Million Adressen zurückgreifen zu können, „die das gleiche Ziele hätten“, die sie bei der Lichtensteiner Firma **Campione Computer Service** (CCS) erworben hatte. Für den politischen Start der AfD war aber diese wahllose Zusammenstellung von MailempfängerInnen entscheidend, da darüber neue Personenkreise erschlossen werden konnten. Der Adresshändler CCS bzw. dessen Chef **Thomas Lackmann** ist auch administrativer Ansprechpartner für zahlreiche ZK-Webseiten und produziert Kurzfilme für die AfD (z.B. „Der Euro-Kollaps“, in dem auch Beatrix von Storch erläutert, wie sie es geschafft hat 1,5 Millionen Protest-Emails an Abgeordnete zu verschicken).

FAZIT

Der Berliner Landesverband der AfD galt den rechten Hardlinern der Partei lange als Sorgenkind. Wenn es jedoch Kräfte gab auf die sich der rechte Flügel der Bundes-AfD in Berlin verlassen konnte, dann war dies neben den Steglitzer AfD‘lern stets Beatrix von Storch und ihr ZK-Netzwerk. So sehr ihr pseudo-moralisches und rückwärtsgewandtes Gebaren und ihre regelmäßigen Alleingänge selbst den Rechten in der Partei aufstoßen, so ist sie für die Propagandaschlachten der Partei von nutzen. Politisch steht sie für so ziemlich alles was an der AfD-Programmatik zu kritisieren ist. Sie ist gegen die Besteuerung von Reichen und gerechte Löhne, wendet sich gegen alleinerziehende Mütter, fordert dass Frauen zu Hause bleiben und Kinder hüten sollen und möchte Abtreibungen per Volksentscheid gänzlich verbieten lassen. Homo- und Transexuelle aber auch die Thematisierung dass es sie überhabt gibt, soll nach Ansicht von Beatrix von Storch konsequent geahndet werden. All diese Positionen und deren Verbreitung sind jedoch nicht ohne das Kampagnennetzwerk der von Storchs denkbar. Die Machenschaften des Ehepaares sind nicht sauber und bieten Angriffsfläche. Auch die Lage der ZK im prenzlbergigen Teil von Mitte, bietet die Voraussetzungen funktionierende Nachbarschaftsbündnisse gegen den AfD-Stützpunkt zu bilden.

Marzahn-Hellersdorf

20. Mai 2016, v.l.n.r.: Jeanette Auricht, Rolf Keßler, Jens Pochandke, N.N., Daniel Birkefeld

BEZIRKSVORSTAND SEIT 2015: **Jeanette Auricht** (auch im AfD-Landesvorstand, AGH-Kandidatin), **Rolf Keßler** (arbeitet bei Knappschaft Regionaldirektion Berlin; Direktkandidat), **Jens Pochandke** (Fluglehrer, Direktkandidat), **Manfred Bittner** (bis 1995 CDU-Wirtschaftsstadtrat im Bezirk, bis 2001 Bürgermeister Gemeinde Seddiner See, jeweils abgesetzt wegen Korruptionsvorwürfen, 2011 Kandidat für „Freie Union“; jetzt AfD-Direktkandidat), **Jörn Geißler** (Immobilienbranche), **Jessica Beißmann** (Automobilkauffrau; Direktkandidatin, Mitglied seit 03/16)



Manfred Bittner

v.l.n.r Bernd Pachal, Gunnar Lindemann, N.N., Jessica Beißmann

Bernd Lau

KANDIDATINNEN UND AKTIVE: **Daniel Birkefeld** (Direktkandidat, Frührentner), **Bernd Pachal** (sehr aktiv an Ständen), **Gunnar Lindemann** (Personalplaner bei der Bahn; Mitglied im Landesschulbeirat Berlin und Bezirkselternausschuß; BVV-Kandidat), **Werner Wiemann** (Mitbegründer der FDP in der DDR, bis 1994 für FDP im Abgeordnetenhaus, danach für die Grünen in der BVV), **Bernd Lau** (Tischler, früher Kandidat für Die Freiheit)

Friedrichshain-Kreuzberg



Richard Gretzinger

v.l.n.r. Manfred Kirmse, Christof Meuren, Frank Scheermesser, Karl Arlt

Ralf Ziegler

BEZIRKSVORSTAND FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG SEIT 06/2015: **Manfred Kirmse** (vorher CDU-Funktionär, Autor „Freie Welt“), **Christof Meuren** (vorher FDP, Allianz -Versicherungsvertreter) **Frank Scheermesser** (bis 2001 CDU, bis 2008 FDP, Vermögens- und Hausverwalter), **Karl Arlt**. AKTIVE: **Richard Gretzinger** (Rentner, sehr aktiv), **Ralf Ziegler** (Direktkandidat Wahlkreis 5)

Die Keimzelle der Nation

Die AfD ist eine offen sexistische Partei, sowohl auf Bundes- als auch auf Berliner Landesebene. Während faktisch Männer sowohl als Funktionäre als auch als Wähler deutlich überrepräsentiert sind, wird der Sexismus der AfD auch ideologisch im Entwurf des Berliner Parteiprogramms deutlich.



AfD-Chefin und Lobbyisten der AntifeministInnen: Beatrix von Storch beim „Marsch für das Leben" 2014 in Berlin

Dreh- und Angelpunkt ist dabei der Erhalt der Kleinfamilie als Kern der völkischen Ideologie der AfD. „Die Familie ist die Keimzelle unserer Gesellschaft. Sie ist der Ort, wo ... die Vermittlung von Werten zuallererst geprägt werden. Ohne starke Familien gibt es keine gute Zukunft für unser Land." Das Zitat aus dem Programmentwurf zeigt: Die Familie wird in den Dienst des Landes gestellt, ihre Aufgabe sei es durch Kinder zur Welt bringen und Wertevermitteln zum „Überleben des Volkes" beizutragen. Klar wird dadurch auch, dass eine Abwertung aller Lebensmodelle jenseits einer kinderreichen, heterosexuellen Kleinfamilie stattfindet.

Adolf Hitler bezeichnete die „Familie als Keimzelle des Volkes", die AfD schreibt von einer „Keimzelle unserer Gesellschaft". Wer zu dieser Gesellschaft gehören soll, wird offensichtlich, wenn hinzugesetzt wird: „Nur mit einer ausreichenden Anzahl von Kindern können wir unsere demografischen Probleme überwinden und die Funktionsfähigkeit unserer sozialen Sicherungssysteme aufrechterhalten. ... Einwanderung ist für uns kein zielführendes Mittel, um die demografische Krise zu bewältigen." Hier zeigt sich, dass die AfD einem biologischen Rassismus anhängt. Deutsch kann aus ihrer Sicht nur ein weißer Mensch ohne „fremden" Einfluss sein. Einbürgerungen kann es in diesem Weltbild nicht geben und genau deswegen müssen eben die „deutschen" Frauen genug Kinder kriegen, damit das „reinrassige deutsche" Volk überleben kann.

IM DIENSTE DES VOLKES

Rassismus und Sexismus verbinden sich in der Ideologie der AfD. Das völkische Denken bietet keinen Platz für Lebensmodelle, die jenseits der Pflichterfüllung zum Volkserhalt stehen; die „Frau" muss sich in den Dienst des Volkes stellen und für Nachwuchs sorgen. Die AfD tritt aus diesem Grund auch für eine steuerliche Benachteiligung von Menschen ein, die nicht in kinderreichen Familien leben, und will ein Betreuungsgeld für Hausmütter einführen.

Werde noch heute Mitglied!

Verstand statt Ideologie.

www.jungealternative-berlin.de



Teilen

Mirco Müller, Ökoholiker Matze, Bastian Müller und 15 anderen gefällt das.

Top-Kommentare

17 Mal geteilt

Amelie Louis-Épeautre



16. Oktober 2015 um 02:00

Junge Alternative Berlin Sexismus ist Freiheit!

Berliner AfD-Jugendverband „Junge Alternative" (JA) meint „Sexismus ist Freiheit!"

Neukölln-Rudow



BEZIRKSVORSTAND NEUKÖLLN SEIT 2016: **Franziska Lorenz-Hoffmann** (bis 2013 LINKE BV Neukölln), **Jörg Kapitän** (AGH-Kandidat, Landesfachausschuss Infrastruktur, arbeitet bei Betriebsaufsicht der BVG, ist im Vorstand des Vereins zur Förderung der deutschen Sprache), **Manfred Alscher** (vorher Piraten, Beamter Bundestagsverwaltung), **Roland Babilon** (Fremdsprachenkorrespondent), **Hendrik Pauli** (auch BVV-Kandidat), **Michael Klimach** (ehm. Bezirksvorstand, Rudow), **Anne Zielisch** (Sprachlehrerin, ehm. Bezirksvorstand, Firma „AZ Sprachdienst GmbH").

Franziska Lorenz-Hoffmann, Oktober 2013 noch bei der Linken Neukölln



Neukölln-Rudow

AfD-Vorstand wird Oberstaatsanwalt

Der Stahndorfer Jurist Roman Reusch, 61 Jahre alt, ist nicht nur im Vorstand der Brandenburger AfD, sondern auch Beamter der Generalstaatsanwaltschaft in Berlin. Im März 2016 ist er zum leitenden Oberstaatsanwalt der Abteilung „Auslieferung ausländischer Straftäter" befördert worden. Seine Abteilung ist dafür zuständig zu entscheiden, ob ausländische Straftäter, die in Haft sitzen, an ihr Heimatland ausgeliefert werden können. In der AfD Brandenburg war er Richter im parteiinternen Schiedsgericht und ist nunmehr für die Programmarbeit der Partei, insbesondere im Landesfachausschuss „Bevölkerung und sozialer Zusammenhalt", zuständig. Offenbar qualifiziert ihn seine Parteiarbeit für den neuen Posten. Denn Reusch war die letzten acht Jahre in der Karrieresackgasse verschwunden. Nach einem Disziplinarverfahren war er 2008 von der Staatsanwaltschaft Berlin zur Generalstaatsanwaltschaft strafversetzt worden. Er hatte als leitender Staatsanwalt der Abteilung 47 (für „jugendliche Intensivtäter") in Vorträgen (u.a. bei der Hans-Seidel-Stiftung zum Thema „Migration und Kriminalität") und Fernsehauftritten 2007/08 gefordert, für nicht-deutsche jugendliche Straftäter Untersuchungshaft als Erziehungsmittel anzuwenden. Außerdem verlangte er ausländerrechtliche Konsequenzen für Jugendliche (z.B. Abschiebung).
Die Generalstaatsanwaltschaft Berlin begründete seine Beförderung nun mit der „hervorragenden Arbeit" die er leiste. Die alte Forderung „Kriminelle Ausländer raus" findet in Roman Reusch ihre praxisnahe Entsprechung.

In dem Entwurf verliert die AfD dabei kein Wort über Sexismus und die Benachteiligung von Frauen. Sie schreibt im Gegenteil über eine angebliche Benachteiligung von Jungen. Auch das steht sinnbildlich für das Denken der AfD: es gibt aus ihrer Sicht keine Diskriminierungen von Minderheiten. Sehr wohl gibt es aber anscheinend eine Diskriminierung von Mehrheiten, sprich von weißen, deutschen Männern. Diese befinden sich laut der Berliner AfD in einer Opferrolle. So wird jeder Verweis auf wirkliche Diskriminierungen als Meinungsdiktatur angegriffen. Sehr aggressiv wendet sich die AfD entsprechend gegen das „Gender-Mainstreaming". Sie schreibt: „Die AfD hält die staatliche Förderung des Gender-Mainstreaming für einen unzulässigen Eingriff in das private und gesellschaftliche Leben der Menschen, der überdies aus biologischen Gründen zum Scheitern verurteilt ist und eine Verschwendung von Steuergeldern darstellt."

Das Berliner Parteiprogramm bekennt sich hier zu einem biologischen Sexismus und greift offensiv den Minimal-Feminismus der staatlichen Gender-Mainstreaming Programme an. Sie richtet sich außerdem gegen all jene, die sich keinem Geschlecht eindeutig zuordnen lassen wollen (z.B. Transpersonen), aber auch gegen jegliche Versuche Sexismus abzubauen: „Wir setzen uns dafür ein, dass jedes Kind darin bestärkt wird, sein biologisches Geschlecht anzunehmen. Gender-Mainstreaming als Norm zur Dekonstruktion der Geschlechterordnung und Auflösung der Ehe von Mann und Frau lehnt die AfD ab." Wieder wird eine Opfer-Rolle inszeniert, bei der Kinder in Gefahr stehen, nicht ihr biologisches Geschlecht annehmen zu dürfen. Während intersexuelle Kinder immer noch schmerzhafte Operationen über sich ergehen lassen müssen, um in ein „biologisches" Geschlecht zu passen, will die AfD die Kinder gegen den „Genderismus" empowern.

VERBOT VON SEXUALKUNDE UND GENDER-STUDIES

Sofern sie den Nachwuchs auf Linie gebracht hat, soll im nächsten Schritt in die Wissenschaftsfreiheit eingegriffen werden. Die AfD will jede staatliche Förderung von „Gender Studies" verbieten, um den lang umkämpften feministischen Fortschritt an den Universitäten rückgängig zu machen.

Schließlich zeigt sich die homophobe Grundausrichtung der Berliner AfD, wenn sie verkündet: „Der Sexualkundeunterricht an Schulen darf nicht von Lobbygruppen sexueller Minderheiten durchgeführt werden oder auf deren Lehrmaterialien aufgebaut sein." Hier reiht sich der Entwurf in die Gruppe homophober Verschwörungstheorien ein, die davon ausgehen, dass heterosexuelle Kinder vom Staat im Rahmen des Sexualkundeunterrichts umerzogen werden sollen. Auch hier wird die reelle Diskriminierung von sexuellen Minderheiten verkannt und stattdessen eine Bedrohung „natürlicher" Sexualität proklamiert.

Die Analyse des Berliner Parteiprogramms zeigt: Die Berliner AfD ist eine offen sexistische Partei. Ihre sexistischen Anschauungen sind dabei mit völkischen Idealen verwoben und eine Gefahr für alle Menschen, die nicht in einer kinderproduzierenden, heterosexuellen weißen Kleinfamilie leben wollen. Bevölkerungspolitisch docken sie damit nicht nur an CDU/CSU-Positionen an, sondern wollen sich auch als parlamentarisches Sprachrohr der sogenannten LebensschützerInnen profilieren. Es ist kein Zufall, dass diese fundamentalen AbtreibungsgegnerInnen von der AfD-Frontfrau Beatrix von Storch unterstützt werden.

Treptow-Köpenick



v.l.n.r. Burkard Reimer, Martin Trefzer, Oliver Lamprecht, Marcus Mackeldey

BEZIRKSVORSTAND TREPTOW-KÖPENICK SEIT 09/2015: **Burkard Reimer** (Landes- und Bundesfachausschuss Energie- und Klimapolitik; Glühlampen-Spezialist, „Klimaskeptiker"), **Martin Trefzer** (Landesvorstand, AGH-Kandidat; Bundesfachausschuss für Grundwerte, Koordinator der Landesfachausschüsse; Sudetendeutschen Gesellschaft e.V., Junge-Freiheit Autor), **Oliver Lamprecht** (Hausmeisterservice, Firma: HMS-Gela), **Jochen Peters** (Steuerberater, Firma: Spreebilanz), **Denis Henkel** (Arbeitgeberanwalt bei Bundesverband Großhandel; Landesfachausschuss Arbeit und Soziales), **Wolfgang Holzhausen** (Physiotherapeut, Firma: TherapieZentrum Holzhausen), **Alexander Bertram** (Mitarbeiter in der AfD-Bundesgeschäftsstelle)



v.l.n.r. Jochen Peters, Wolfgang Holzhausen, Frank Scholtysek, Alexander Bertram

Denis Henkel | Uwe Dolling | Arndt Meyer | Bernd Stahlberg

AKTIVE IM BEZIRK: **Marcus Mackeldey** (war bis 2015 Bezirksvorstand, Burschenschafter Gothia), **Frank Scholtysek** (Direktkandidat Altglinicke; Immobilien-Sachverständiger, Firma: Immo-X-Pert), **Uwe Dolling** (Landesfachausschuss Infrastruktur, Softwareentwickler), **Arndt Meyer** (JA-Aktivist), **Bernd Stahlberg** (Landesfachausschuss Infrastruktur, war 2013 AfD-Bundestagskandidat, AfD-Ortsgruppe Rahnsdorf)

Pankow



Pankower Vorstand 2014: v.l.n.r. Markus Egg, Lutz Bottin, Andrea Siewert, Stefan Kretschmer, Herbert Mohr.

DER BEZIRKSVORSTAND PANKOW SEIT 10/2015: **Lutz Bottin** (Immobilienentwickler), **Andrea Siewert** (betriebt mit seiner Frau Iris, die auch in der AfD ist, einen Bürofachhandel der den Bundestag beliefert), **Herbert Mohr** (Sprecher, auch im Vorstand der Jungen Alternativen Berlin, AGH- und BVV-Kandidat; Physiotherapeut), **Christian Buchholz** (AGH- und BVV-Kandidat; vertreibt Grenzschutzsysteme), **Andreas Holder** (Softwareentwickler, Firma: Basilicom)



Christian Bucholz, Liane Bottin, Hanno Bachmann, Thomas Weisbrich, Olaf Busch, Thomas Emrich, Hartmut Hannaske, Michael Jänsch, Brigitta Kramer, Wolfgang D. Krueger, Tobias Thieme, Regina Brentano, Georg Sisow, Johannes Sondermann, Frank Börner

WAHL-KANDIDATEN UND AKTIVE: **Prof. Dr. Markus Egg** (Anglizistik Prof. an der Humbolt Uni, war Sprecher des Bezirksvorstands, Landes- und Bundesfachausschuss Bildung), **Stefan Kretschmer** (Lehrer, früher Freie Wähler jetzt für die AfD BVV-Kandidat, war bis 2015 im Bezirksvorstand) **Liane Bottin** (BVV-Kandidatin), **Hanno Bachmann** (früher Die Freiheit, jetzt AGH-Kandidat für AfD, Landes- und Bundesfachausschuss Zuwanderung, Jurist bei der Bundesbank), **Thomas Weisbrich** (seit 90iger Jahre Republikaner-Funktionär, u.a. Vorsitzender der Republikanischen Jungend, REP-Kandidat für Abgeordnetenhaus und BVV, jetzt BVV-Kandidat der AfD), **Olaf Busch** (2006 Vorsitzender und Spitzenkandidat der Partei Rechtsstaatliche Offensive in Berlin, wollte 2015 Bürgermeister von Malchow werden, jetzt aktiver Wahlkämpfer für die AfD), **Thomas Emrich** (Lehrer; aktiver Wahlkämpfer, Landesfachausschuss Bildung), **Hartmut Hannaske** (Liedermacher, Islam-Hasser), **Michael Jänsch** (Webmaster der AfD Berlin, aktiver Wahlkämpfer in Pankow; arbeitet bei Aperto Software), **Brigitta Kramer** (aktive Wahlkämpferin), **Wolfgang Dieter Krueger** (aktiver Wahlkämpfer), **Tobias Thieme** (aktiver Wahlkämpfer), **Regina Brentano** (Bestatterin, aktive Wahlkämpferin) **Georg G. Sisow** (Softwareentwickler, aktiver Wahlkämpfer), **Johannes Sondermann** (Patriotische Plattform Berlin, geht auch zu Naziaufmärschen wie dem am 7. Mai in Berlin), **Frank Börner** (Sprecher des SC Union 06 Berlin, Laborarbeiter Beuth-Hochschule)

Mitte



Bezirksvorstand Mitte 11/2015 v.l.n.r.: Jürgen Mickley, Thomas Funk, Boris Preckwitz, Kai Borrmann, Beatrix von Storch, Stefan Franz Kerker, Sergej Erler, Ambros Tazreiter (verdeckt) Clemens Torno, Eckard Paetz

BEZIRKSVORSTAND MITTE SEIT NOVEMBER 2015: **Jürgen Mickley** (bis Januar 2016 Leiter der Landesgeschäftsstelle, BVV-Kandidat; BI Wilhelmstraße), **Thomas Funk** (führt viele Infostände - auch in anderen Bezirken - durch, BVV-Kandidat), **Boris Preckwitz** (PR-Berater, Poetry-Slamer, Schriftsteller, Übersetzer), **Kai Borrmann** (Anti-Islamwissenschaftler, früher Demokratische Liga, Versicherungsvertreter), **Beatrix von Storch** (Rechtsanwältin, früher FDP, jetzt AfD-Bundesvorstand, Berliner Landesvorstand, sitzt im EU-Parlament, berteibt neurechte Internet-Portale), **Stefan Franz Kerker** (früher CDU; AGH- und BVV-Kandidat; Versicherungsvertreter, Sängerschaft Borussia), **Sergej Erler** (früher CDU, Militär- und Sicherheitsberater), **Ambros Tazreiter** (European Azerbaijan Society, Sängerschaft Borussia; JA-Berlin), **Clemens Torno** (früher CDU-Schülerunion, BVV-Kandidat, JA-Berlin; Rechtsanwaltsfachangestellter), **Eckard Paetz** (früher CSU, Photovoltaikbranche jetzt Rentner; BVV-Kandidat).



Ambros Tazreiter, Michael Wehlus, Jacqueline Reimann-Wilhelm, Beate Prömm, Joel Bussmann, Martin Kußmann, Götz Frömming, Christian Kappeler, Thomas Furkert, Marianne Steenken, Jonas Neumann, Henning Hoffgaard, AfD-Mitglied Thomas Noack (r.) mit Curd Schumacher (Pegida-Redner)

BVV-KANDIDATINNEN UND AKTIVE: **Sabine Schüler** (BVV-Kandidat), **Michael Wehlus** (war im Sicherheitsgewerbe, jetzt Rentner und BVV-Kandidat), **Jacqueline Reimann-Wilhelm** (9 Kinder, aktiv in der Obdachlosenhilfe und Elternpolitik, BVV-Kandidatin), **Beate Prömm** (Übersetzerin, früher Piratin; jetzt AfD AGH- und BVV-Kandidatin), **Holger Geber** (BVV-Kandidat), **Jens Gerdel** (BVV-Kandidat), **Joel Bussmann** (Jura-Student, Burschenschafter bei Gothia, JA-Vorstand Berlin, BVV-Kandidat), **Martin Kußmann** (arbeitet im Baumarkt, BVV-Kandidat), **Bernd Hackbarth** (BVV-Kandidat), **Richard Scherpe** (BVV-Kandidat), **Hermann Priegnitz** (BVV-Kandidat), **Bernd Wendland** (BVV-Kandidat), **Heidemarie Mansfeld** (BVV-Kandidatin), **Götz Frömming** (ehm. Landesvorstand und Bezirksvorstand Mitte, früher Freie Wähler, Lehrer am Lessinggymnasium), **Christian Kappeler** (Physiker, Landesfachausschuss Energie), **Thomas Furkert** (ehm. Bezirksvorstand, arbeitet bei Deutscher Bundeswehrverband e.V.), **Marianne Steenken** (IT-Unternehmerin), **Jonas Neumann**, **Henning Hoffgaard** (Junge Freiheit Onlineredakteur), **Thomas Noack** (Feuerwehrmann in Berlin, fehlt auf keinem Hogesa- oder Bärgida-Aufmarsch)

Personen- und Sachregister

AFD-LANDESLISTE ZUR ABGEORDNETENHAUSWAHL (BILD RÜCKSEITE)

1. Georg Pazderski (Treptow-Köpenick): Oberst a.D, Vorsitzender Landesvorstand, ehm. AfD-Bundesgeschäftsführer **2. Karsten Woldeit** (Lichtenberg): Berufssoldat a.D., ehm. CDU; Bezirksvorstand, AfD-Wahlkampfkoordinator **3. Ronald Gläser** (Pankow): Junge Freiheit-Redakteur, ehm. FDP; Landesvorstand **4. Hans-Joachim Berg** (Steglitz-Zehlendorf): Rechtsanwalt, ehm. CDU; Bezirksvorstand **5. Frank-Christian Hansel** (Tempelhof-Schöneberg): Immobilienbranche, Wirtschaftsförderung, ehm. Freie Wähler, Bezirksvorstand, Landesvorstand, ehm. AfD-Bundesgeschäftsführer, ehm. Fraktionsgeschäftsführer der AfD im Brandenburger Landtag **6. Kristin Brinker** (Steglitz-Zehlendorf): Immobilienbranche, Frau des ehm. Landesvorsitzenden Günter B. J. Brinker **7. Harald Laatsch** (Steglitz-Zehlendorf): Unternehmensberater; ehm. Landesvorstand, ehm. Bezirksvorstand **8. Martin Trefzer** (Treptow-Köpenick): Finanzdienstleister; Sudetendeutschen Gesellschaft e.V., Bezirksvorstand, Landesvorstand. **9. Thorsten Weiß** (Reinickendorf): Fraktionsgeschäftsführer der AfD im Potsdamer Stadtrat, Berufssoldat a.D., ehm. CDU, JA-Landesvorstand, AfD-Landesvorstand **10. Gottfried Curio** (Steglitz-Zehlendorf): Physiker (lehrt u.a. an der HU); Autor „Freie Welt", Bezirksvorstand **11. Carsten Ubbelohde** (Charlottenburg-Wilmersdorf): Zahnarzt; ehm. CDU, Bezirksvorstand, Landesvorstand **12. Jeannette Auricht** (Marzahn-Hellersdorf): Bezirksvorstand, Landesvorstand **13. Marc Vallendar** (Charlottenburg-Wilmersdorf): Rechtsanwalt; ehm. FDP, Burschenschaft Obotritia Berlin, Bezirksvorstand, JA-Vorstand **14. Franz Kerker** (Mitte): Vertreter für Krankenversicherungen; ehm. CDU, Sängerschaft Borussia, Bezirksvorstand **15. Hugh Bronson** (Charlottenburg-Wilmersdorf): Sprachlehrer; Bezirksvorstand, Landesvorstand **16. Andreas Wild** (Steglitz-Zehlendorf): Arbeitsvermittler; ehm. CDU, ehm. FDP, Bezirksvorstand **17. Dieter Neuendorf** (Reinickendorf): Hautarzt; AfD-Bundes- und Landesfachausschüsse für Außen- und Sicherheitspolitik, Bezirksvorstand **18. Herbert Mohr** (Pankow): Physiotherapeut; JA-Vorstand, Bezirksvorstand **19. Hanno Bachmann** (Pankow): arbeitet bei der Bundesbank; ehm. Die Freiheit, AfD-Bundesfachausschuss Integration, Bezirksvorstand. (die Liste hat eigentlich 37 KandidatInnen)

Berlin braucht euch nicht!

Carsten Ubbelohde, Hugh Bronson, Marc Vallendar, Harald Laatsch, Herbert Mohr, Kristin Brinker, Hans-Joachim Berg, Georg Pazderski, Martin Trefzer, Jeannette Auricht, Thorsten Weiß, Frank-Christian Hansel, Andreas Wild, Franz Kerker, Karsten Woldeit, Dieter Neuendorf

INFORMATIONSSTAND JUNI 2016 # KEIN ANSPRUCH AUF VOLLSTÄNDIGKEIT!

ANMERKUNGEN, HINWEISE UND WEITERE RECHERCHEN AN: NOAFD@RISEUP.NET

